

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 107/108 (1936)
Heft: 18

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wertung einheimischer Brennstoffe dazu führen, dass das heute so wenig begehrte hiesige Holz wieder Käufer findet!

Polytechnische Vereinigung für wirtschaftliche Studien. Nach dem Vorbild des «Centre polytechnicien d'études économiques» in Paris, von dem wir in Bd. 106, Nr. 11, S. 129 berichteten, ist an der E.T.H. unter dem Patronat der Professoren Dr. F. Gonseth und Dr. E. Böhler ein Studienzentrum für Wirtschaftsfragen, genannt CPEEZ (Centre Polytechnicien d'Etudes Economiques Zurich), gegründet worden mit dem Ziel der Durchführung wirtschaftlicher und sozialer Studien ohne Erwerbszweck auf rein wissenschaftlicher Grundlage, sowie der Sammlung und Verbreitung eines entsprechenden objektiven Zahlenmaterials ohne politischen Charakter. Die Vereinigung setzt unter ihren Mitgliedern exaktwissenschaftliche Vorbildung voraus. Sie will ihnen Gelegenheit geben, sich durch gemeinsame Diskussion und private Arbeit in die wirtschaftliche Materie einzuarbeiten, um sodann zu versuchen, die in der Naturwissenschaft und der Technik so erfolgreichen rationalen Methoden auf das Studium ökonomischer Vorgänge anzuwenden. Für den kommenden Winter ist vorgesehen: 1. An jedem zweiten Montagabend, erstmal am 2. November 1936, von 20.15 h an im Righof, Zürich, Diskussion im Kreise des CPEEZ der von Prof. Böhler an der E.T.H. (Mittwoch 17 bis 19, Freitag 17 bis 18 h) gehaltenen Vorlesung über die Grundlehren der Nationalökonomie. 2. Das CPEEZ bereitet eine deutsche Uebersetzung der «Economique rationnelle» von E. u. G. Guillaume vor. Die darin behandelten «econometrischen» Probleme sollen an den übrigen Montagabenden im Righof diskutiert werden. 3. Wie in Paris sollen zur Bearbeitung spezieller Themen «Equipen» gebildet werden. Zur Zeit sind solche vorgesehen für die beiden folgenden Themen: a) Feststellung der Verschuldung in der Schweiz; b) Bisherige Versuche der mathematischen Bearbeitung der Nationalökonomie. Auskunft bezüglich a) erteilt Dr. H. Christen, Seestr. 11, Zürich 2, bezüglich b) Dr. P. Nolfi, Thujastr. 8, Zürich 2. Adresse der Vereinigung: Eidg. Techn. Hochschule, Zimmer 19 d. Präsident: Ing. H. Dütschler, Sekretär: Dr. H. Christen.

Ein neues Amthaus der Stadt Zürich an Werdmühleplatz und -strasse, unmittelbar neben den vier bereits bestehenden Amthäusern gelegen, ist vor kurzem bezogen worden. Der von Stadtbaumeister H. Herter auf Grund eines Wettbewerberfolges von 1918 errichtete Bau weist sechs Geschosse mit zusammen rd. 6300 m² Bureaufläche auf, enthält zwei Treppenhäuser, im 5. Geschoss ein Sitzungszimmer, im Erdgeschoss vermietbare Ladenräume und im Hof eine zweigeschossige, sehr schön eingerichtete Garage. Die in allen Geschossen grundsätzlich übereinstimmende Grundrissausbildung des langgestreckten Gebäudes ist gekennzeichnet durch einen zweibündigen Mittelgang, dem durchgehende, hochliegende Glasscheiben von der Strassen- wie der hofseitigen Zimmerflucht her Licht zuführen. Die enge Teilung der Fensterpfosten gewährt grosse Freiheit in der Einteilung der Bureaux, die sich, je nach Bedarf, über mehrere Fensterachsen erstrecken. Als Schmuckstück des im übrigen ganz nüchtern gehaltenen Baues ist das Zimmer des Bauvorstandes I hervorzuheben, das durch sehr schöne Nussbaum-Schreinerarbeit frisch und doch behaglich wirkt; ebenso darf man das massive Nussbaum-Mobiliar des Sitzungszimmers erwähnen. Künstlerischen Wandschmuck lieferten A. Giacometti und E. Hartung, Bildhauerarbeit F. Fischer, die Eisenbetonpläne Ing. R. Maillart und Ing. J. Bolliger; die Unternehmer waren Locher & Co., Theodor Bertschinger und Fietz & Leuthold. Gesamte Baukosten 5,8 Mill. Fr.

Hochwertige Schweißverbindungen. Krupp verwendet neuerdings zum Schweißen von Flusstahl hochlegierte Chrom-Nickelstahl-Elektroden, in einer Zusammensetzung, die in jedem Falle ein austenitisches Gefüge ergibt, und verzichtet damit bewusst auf die bis jetzt für grosse Festigkeit als unerlässlich betrachtete Homogenität der Schweißstelle. Die Prüfung der Schweißnaht nach den üblichen Verfahren ergab vorzügliche Resultate, sodass das Verfahren bei der Deutschen Reichsbahn für Schweißarbeiten an Lokomotivkesseln zugelassen wurde. In dem Bericht von K. Vigener in «Z. VDI» vom 5. September 1936, dem wir diese Angaben entnehmen, wird vor allem die grosse Kerbzähigkeit und die Dauerfestigkeit bei Wechselbelastung hervorgehoben. Mit diesen Elektroden geschweißte Dampfkessel brauchen auch nicht, wie sonst in Deutschland vorgeschrieben, geglättet zu werden. Der Berechnungsfaktor für diese Schweißnähte ist mit 90 % bewilligt.

Das neue Feuerwehrgebäude in Bern, das Arch. H. Weiss (Bern) auf Grund seines Wettbewerberfolges (dargestellt in Band 104, Seite 51*, 4. August 1934) ausgeführt hat, ist unlängst in Betrieb genommen worden.

WETTBEWERBE

Lorrainehaldenlinie mit grosser Aarebrücke der SBB in Bern (Bd. 107, Seite 108* und 142, Bd. 108, S. 103). Dieser, hier mehrfach diskutierte *Submissions-Wettbewerb*, mit verbindlichen Uebernahmeverträgen und somit bekannten Verfassern der 15 eingereichten Projekte, hat folgendes Ergebnis gezeigt:

Rangordnung der Entwürfe

Los 2: Lehnenviadukt Talwegmulde

1. Rang, Nr. 16I, Verfasser Ing. A. Wickart u. Cons., Zürich.
2. Rang, Nr. 46, Verfasser Ing. E. Rathgeb u. Cons., Zürich.
3. Rang, Nr. 28I, Verfasser Ing. R. Maillart, Bern.
4. Rang, Nr. 11I u. 11II, Verfasser Stahlbau-Arbeits-Gemeinsch.

Los 3: Lehnenbau Lorraineplateau

1. Rang, Nr. 28I, Verfasser Ing. R. Maillart, Bern.
2. Rang, Nr. 46, Verfasser Ing. E. Rathgeb u. Cons., Zürich.
3. Rang, Nr. 16I, Verfasser Ing. A. Wickart u. Cons., Zürich.

Los 4: Aareübergang

1. Rang, Nr. 46, Verf. E. Rathgeb u. Cons., Zürich. (1 Bogen)
2. Rang, Nr. 11I, Verfasser Stahlbau-Arbeits-Gemeinschaft (Vollwandbalken, 4 Oeffnungen max. 87 m, Stahl)
3. Rang, Nr. 11II, Verfasser Stahlbau-Arbeits-Gemeinschaft (1 Bogen, Verbundbau)
4. Rang, Nr. 28I, Verfasser Ing. R. Maillart, Bern. (1 Dreigelenkbogen, Eisenbeton)
5. Rang, Nr. 36, Verfasser Ing. H. u. F. Pulfer, Bern. (2 Bögen, Eisenbeton)
6. Rang, Nr. 38, Verfasser Ing. J. Bolliger u. Cons., Zürich. (kont. Balken, 5 Oeffnungen, max. 85 m, Eisenbeton)

Los 5: Viadukt Schützenmatte

1. Rang, Nr. 16I, Verfasser Ing. A. Wickart u. Cons., Zürich.
2. Rang, Nr. 28I, Verfasser Ing. R. Maillart, Bern.
3. Rang, Nr. 46, Verfasser Ing. E. Rathgeb u. Cons., Zürich.

In Berücksichtigung der Rangordnung und der geleisteten Arbeit empfiehlt der Ausschuss, die Projekte zu entschädigen wie folgt:

Projekt 11I (Projekt für Lose 2 bis 5)	} 18 000 Fr.
Projekt 11II (Projekt für Lose 2 bis 5)	
Projekt 16I (Projekt für Lose 2 bis 5)	11 000 Fr.
Projekt 16II (Projekt für Los 4)	2 500 Fr.
Projekt 28I (Projekt für Lose 1 bis 5)	12 000 Fr.
Projekt 28II (Projekt für Los 2)	1 500 Fr.
Projekt 28III (Ausführungsvorschl. f. Los 4)	1 000 Fr.
Projekt 28IV (Projekt für Lose 2 und 4)	4 000 Fr.
Projekt 28V (Projekt für Lose 2 und 4)	1 500 Fr.
Projekt 34 (Projekt für Los 4)	3 000 Fr.
Projekt 36 (Projekt für Los 4)	3 500 Fr.
Projekt 38 (Projekt für Lose 2 bis 5)	9 000 Fr.
Projekt 41 (Projekt für Los 4)	3 500 Fr.
Projekt 46 (Projekt für Lose 2 bis 5)	8 000 Fr.

Die Verfassergruppen der einzelnen Projekte sind:

Entwurf 11I und 11II: Stahlbau-Arbeitsgemeinschaft Lorrainehalde (Eisenbaugesellschaft Zürich, Zürich; Buss Aktiengesellschaft Basel; Wartmann & Cie., Brugg; A.-G. Conrad Zschokke, Werkstätte Döttingen; A.-G. der Maschinenfabriken von Th. Bell & Cie., Kriens; A. Bosshard & Cie., Näfels; Hans Kissling, Eisenbau A.-G., Bern); arch. Beratung: Prof. O. R. Salvisberg, Zürich.

Entwurf 16I: A. Wickart, Ing., Zürich; Dr. R. Rohn, Arch., Zürich. Mitarbeiter für Stahlkonstr. R. A. Naef, Ing., Zürich.

Entwurf 16II: Klinke & Meyer, Ingenieure, Zürich; K. Knell, Otto Dürer, Rudolf Joss, Architekten, Zürich.

Entwurf 28I: R. Maillart, Ing., Bern.

Entwurf 28II: Ad. Flury-Seiler, Ing., Bern.

Entwurf 28III: W. Siegfried, Ing., Bern.

Entwurf 28IV: W. Tobler & R. Knüsel, Ing., Bern.

Entwurf 28V: Ateliers de Constructions Mécaniques de Vevey

Entwurf 34: Preiswerk & Esser, Basel; Preiswerk & Cie., A.-G., Basel; Ernst Rentsch, Arch., Basel.

Entwurf 36: H. & F. Pulfer, Ingenieure, Bern.

Entwurf 38: J. Bolliger & Cie., Zürich; von Moos, Architekt, Interlaken.

Entwurf 41: Robert Schneider, Ing., Bern; Prof. Dr. E. Melan, Wien; A. & A. Brönnimann, Architekten, Bern.

Entwurf 46: E. Rathgeb, Ing., Zürich; Hans Weiss, Arch., Bern.

Die öffentliche Ausstellung der eingereichten Entwürfe findet statt von Samstag den 31. Oktober bis mit Sonntag den 8. November 1936 von 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr im Gebäude der Güterexpedition Weiermannshaus in Bern.

*

Aus den Schlussfolgerungen des Berichtes:

«Die Beratungen des Ausschusses (statt eines «Preisgerichts», Red.) haben zu dem Ergebnis geführt, dass keiner der eingereichten Entwürfe dem offiziellen Projekt in technischer, wirt-

schaftlicher und ästhetischer Hinsicht gleichgestellt werden kann. Auf Grund des vorliegenden Materials und nach eingehender Gegenüberstellung der eingereichten Varianten und des offiziellen Entwurfs empfiehlt der Ausschuss, den offiziellen Entwurf mit einem grossen Bogen über das Aaretal und mit schlaffen Eisen-einlagen auszuführen. — Unsere Leser finden dieses Projekt mit 150 m weitem Bogen durch seinen Verfasser, Sekt.-Chef Ing. A. Bühler (Bern) beschrieben in Bd. 103, S. 270*, von 9. Juni 1934.

Die Vergabe der Bauarbeiten ist noch nicht erfolgt.

NEKROLOGE

† **Hippolyt Saurer**, Maschineningenieur und langjähriger Chef seiner väterlichen Firma Adolph Saurer in Arbon, ist am letzten Sonntag, erst 58-jährig, in Wien den Folgen einer Halsoperation erlegen. Einen genialen, bis zu seinem Tode schöpferisch tätigen Konstrukteur und hervorragenden Chef verliert seine Firma, einen guten Freund seine Studienkameraden! Nachruf und Bild werden folgen.

LITERATUR

Die Knickfestigkeit von Stäben und Stabwerken. Von Prof. Dr. Ing. J. Ratzendorfer. 321 Seiten mit 151 Abb., Wien 1936, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 28 RM, geb. 28,80 RM.

Das Trink- und Gebrauchswasser. Seine Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung. Von Dipl.-Ing. Dr. Ing. G. J. Lehr. 80, 304 Seiten mit 128 Abb. und 4 Tafeln, Leipzig 1936, Verlag von Wilhelm Engelmann. Preis geh. 28 RM, geb. 26 RM.

Hydrographisches Jahrbuch der Schweiz 1935. Herausgegeben vom Eidg. Amt für Wasserwirtschaft, Bern 1936, zu beziehen beim Sekretariat des genannten Amtes und in den Buchhandlungen. Preis kart. 27 Fr.

Die Verwendung elektrischer Energie im Wärmebedarf des Krankenhauses. Mitteilung des Fernheizkraftwerks der E. T. H. Referent: Prof. Dr. B. Bauer, Mitarbeiter: Ing. P. Dusseiller. Sonderdruck aus «Elektrizitätsverwertung». Mit 14 Fig. Zürich 1936, zu beziehen beim Fernheizkraftwerk der E. T. H. Preis kart. Fr. 1,50.

Verkehrsgeographie. Von Dr. Ing. Otto Blum, o. Prof. an der T. H. Hannover. 146 Seiten mit 46 Abb., Berlin 1936, Verlag von Julius Springer. Preis geh. RM 6,90, geb. RM 8,40.

Beiträge zu Grundlagen der Gebäudelehre. (Prolegomena einer zweckbaulichen Funktionslehre). Von J. K. Merinsky. Leipzig und Wien 1936, Verlag von Franz Deuticke. Preis geh. 4 RM.

Eine neue Methode zur Berechnung von Wechselstromsystemen. Von Ing. F. J. Rutgers, Prof. der Elektrotechnik an der T. H. in Giza-Cairo. Mit 12 Fig. Zürich 1936, Sonderabdruck aus dem Bulletin des SEV.

Statistische Tabellen. Amtliche Vorschriften. Belastungssangaben und Formeln zur Aufstellung von Berechnungen für Baukonstruktionen. Herausgegeben von Franz Boerner, Berat. Ing. Prüfung. f. Statik. Elfte Auflage. 420 Seiten mit 510 Abb., Berlin 1936, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 9 RM, geb. 10 RM.

Das neuzeitliche elektrische Nahverkehrsmittel, der Oberleitungs-Omnibus. Von Betriebsdir. A. Schiffer. 102 Seiten mit 138 Abb., Essen 1936, Rheinisch-Westfälische Strassen- u. Kleinbahnen G. m. b. H. Preis kart. RM 1,70.

Calcolo dei solai in cemento armato ad armatura incrociata. Del Dr. Ing. P. Vacchelli. Applicazioni numeriche e tabella per preventivi di ferro, laterizi e calcestruzzo. Con 40 illustrazioni e 12 tabelle. Milano 1936, Ulrico Hoepli Editore. Prezzo 12 Lire.

Einführung in die technische Thermodynamik. Von Dr. Ing. Ernst Schmidt, o. Prof. an der T. H. Danzig. 314 Seiten, mit 182 Abb. und 2 Dampftafeln. Berlin 1936, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 15 RM.

Für den Texteil verantwortliche Redaktion:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER.

Zuschriften: An die Redaktion der «SEZ», Zürich, Dianastr. 5 (Tel. 34507).

MITTEILUNGEN DER VEREINE

G.E.P. Gesellschaft Ehem. Studierender der E. T. H. Association Amicale Parisienne

Activité pendant l'exercice 1935/36

La quatrième année de l'Amicale a marqué une activité encore plus grande que celle des années précédentes et pour les camarades qui aiment la statistique nous leur signalerons que, pour 22 réunions s'échelonnant du 8 octobre 1935 au 22 septembre 1936, la présence moyenne a été de 18,2 membres, le maximum ayant été atteint à l'Assemblée Générale du 22 octobre avec 43 présents. Parmi les manifestations de l'Amicale qui ont eu lieu au cours de cet exercice, nous signalerons:

Au mois de novembre 1935, causerie documentée de Monsieur G. Guillaume sur «La prévision en matière économique», illustrée par des graphiques des plus intéressants.

Cette causerie a été suivie, au mois de décembre, par une conférence de notre président, le camarade A. Moser, et à laquelle étaient conviées également les dames, qui nous a fait faire une promenade dans les bois à la recherche des châmpignons comestibles, conférence qui a eu également le plus vif succès.

Au mois de janvier, c'est notre camarade architecte Reist qui a su captiver son auditoire par une causerie documentée sur les tendances modernes dans l'architecture. Le savoir de notre camarade a d'ailleurs eu, depuis, une consécration officielle par sa nomination dans le jury chargé de primer les concours pour le Pavillon Suisse à l'Exposition de 1937.

Le mois de février a été marqué, comme toutes les années, par notre Fête d'Hiver qui a eu lieu avec l'éclat habituel

dans les Salons de l'Hôtel du Pavillon. Le 11 février, notre camarade Weber nous a fait faire le voyage de Marseille à Adis Abeba avec projections et comportant notamment une partie historique très documentée sur le canal de Suez. La même semaine, l'Amicale avait réussi à faire inviter ses membres par la Société des Ingénieurs civils à une conférence des plus captivantes de notre ancien, le Professeur Picard, sur la navigation stratosphérique.

Au mois de mars, c'est notre camarade Benit qui a pris la parole pour nous entretenir de toutes les difficultés que peut rencontrer le jeune inventeur pour la protection de son invention. Quoique à bâtons rompus, la causerie de notre camarade nous a fait voir combien il possédait son sujet et le succès de sa causerie était confirmé par la vive discussion qu'elle a amorcée.

Au mois de mai, c'est notre camarade Haenry qui nous a entretenus de la question des transmissions hydrauliques et, en particulier, de l'appareillage réalisé pour l'appareil à gouverner le «Normandie». Cet appareil contribue pour une large part à la facilité de manœuvre de ce mastodonte qui a fait l'étonnement de tous les connaisseurs. A l'occasion de cette conférence, l'Amicale a pris une initiative qui avait déjà été demandée à différentes reprises par plusieurs camarades, en invitant l'Association des Anciens de l'Ecole d'Ingénieurs de l'Université de Lausanne à assister au dîner et à la conférence, et c'est au nombre respectable de 18 que cette Association a bien voulu se joindre à nous pour cette soirée.

Son président, Monsieur Mairesse, a su en quelques mots résumer l'intérêt de réunions semblables entre ingénieurs qui, quoique d'écoles différentes, ont subi tout de même une instruction semblable dans les deux écoles réputées de Suisse, et nul doute que des relations d'affaires pourront s'amorcer d'un contact plus suivi entre les anciens de ces deux écoles. — Comme chaque année, au mois de mai, le jour de l'Ascension a réuni quelques camarades avec leur famille en Forêt de Fontainebleau où, malgré un temps douteux au moment du départ, la journée a été bien remplie à la satisfaction de tous les participants.

Elinfin, au mois de juin, notre Trésorier nous a encore fait faire un deuxième voyage, cette fois dans l'Ile de Ceyland, et il nous a révélé les beautés d'un pays trop peu connu. Ce même mois, notre Président avait réussi à s'assurer un conférencier de choix qui nous a exposé, dans une réunion à laquelle étaient également invitées les dames, l'histoire de la tapissérie et fait admirer les merveilles de tapisseries produites par l'industrie française.

Le programme de conférences et de manifestations de l'Amicale a été très largement pourvu cette année et nous ne pouvons que souhaiter que l'Amicale persévère dans cette voie et attire toujours un plus grand nombre d'anciens à ses réunions.

Malheureusement, ce beau tableau a été attristé, au cours de cette année, par le départ de deux de nos camarades: notre ancien vice-président, le camarade Armengaud, décédé au mois de février et notre ancien Givaudan, décédé au mois de mars.

H. F. Weber, ing. E. P. F.

S.I.A. Fachgruppe für Stahl und Eisenbetonbau und Section Vaudoise de la S.I.A.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Samstag, 14. Nov., Lausanne, Palais de Rumine, Salle Tissot.

10.15 h: Communication de M. le professeur A. Paris, ingénieur: «Mise en tension préalable des armatures dans le béton armé. Son principe, son calcul théorique et ses modes d'application».

Déjeuner: «Restaurant Lausannois», Rue Haldimand.

14 h: Communication de M. le professeur Dr. A. Stucky, ing.: «Le barrage de Beni-Bahdel (Algérie)», barrage en béton armé à voûtes de 20 m de portée (Projections lumineuses).

15 h: Diskussion über die beiden Vorträge.

Wir erwarten eine zahlreiche Beteiligung seitens der Mitglieder der Fachgruppe an diesen interessanten Vorträgen und machen besonders die Mitglieder aus der deutschen Schweiz auf die folgenden Leichtschnellzüge aufmerksam, die die Hin- und Rückreise zur Versammlung am Samstag bequem ermöglichen:

Zürich ab 7.07 h	Lausanne ab 20.20 h
Bern ab 8.42 h	Bern an 21.31 h
Lausanne an 9.53 h	Zürich an 23.06 h

Le Président du Groupe: Le Président de la Sect. Vaudoise: L. Karner. A. Stucky.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

4. Nov. (Mittwoch): Z. I. A. Zürich. 20.15 h, Schmiedstube. Vortrag (mit Lichtbildern) von Dr. S. Giedion: «Sind Ausstellungen noch lebensfähig?»

4. Nov. (Mittwoch): B. I. A. Basel. 20.15 h im «Braunen Mutz». Lichtbildvortrag von Ing. W. Rebsamen, Direktor der Basler Strassenbahnen: «Die Bedeutung des Basler Flughafens und seiner Platzwahl».